

Künstlerische Hommage an »Mitgeschöpf Tier«

Ausstellung: 25 Kunstschaaffende in der »Galerie am Tor« in Miltenberg zeigen die Vielfalt von Malerei und Skulptur zum Thema »Animals«

Von unserem Mitarbeiter
HEINZ LINDUSCHKA

MILTENBERG. Als »Bereicherung für das kulturelle Leben in Miltenberg« lobte Zweiter Bürgermeister Cornelius Faust am Samstagabend die Arbeit von Cornelia König-Becker mit ihrer »Galerie am Tor«. 25 Künstler aus ganz Europa stellen unter dem Titel »Animals – Tiere« Bilder und Skulpturen aus. Viele der Kunstwerke sind speziell für diese Präsentation entstanden.

Aktueller Anlass für die Galeristin, den Umgang des Menschen mit dem Tier zum Thema zu machen, waren erschreckende Bilder aus Schlachthöfen in der Zeit der Pandemie, war das Wissen um die »Schizophrenie zwischen der Tierliebe und dem Verdrängen schrecklicher Bilder beim Umgang mit Tieren«, die zu reinen Objekten degradiert würden ohne jede Empathie und Respekt.

Zu Wertschätzung ermutigen

Tiere regen Menschen seit fast 50.000 Jahren an, sich mit ihnen künstlerisch auseinanderzusetzen – Höhlenzeichnungen legen beredtes Zeugnis davon ab. Und so bat König-Becker Künstlerinnen und Künstler, ganz frei und individuell ihren Beitrag zu diesem Thema zu liefern. Im »Prolog« des attraktiven und informativen Katalogs schreibt sie: »Wir sehen in der Ausstellung keine gesellschaftspolitischen Statements. Es kommt eher darauf an, die eigene künstlerische Position zu gestalten und zu einer Haltung der Wertschätzung zu ermutigen.«

Dieses Ziel erreichen die Bilder und Objekte in ästhetischer, sen-



Schon beim Eintritt in die Miltenberger »Galerie am Tor« hat Cornelia König-Becker ein Zeichen gesetzt und die »Lebenslust« des Eisenguss-Hasen von Rolf Hamleh neben dem »Aurorafalter« des Ansgar Skiba platziert.

Foto: Heinz Linduschka

sibler Haltung in den vier Räumen mit traumwandlerischer Sicherheit und ganz ohne moralischen Zeigefinger.

Ganze Bandbreite der Kunst

Die Exponate liefern ein eindrucksvolles Bild der Vielfalt, der schier unbegrenzten Möglichkeiten und der faszinierenden Varianten künstlerischer Arbeit. Dies lohnt den Besuch der Ausstellung auch für Kunstfreunde, für die die

»Botschaft« der Präsentation nicht im Vordergrund steht. »Wie wir Menschen die Tiere behandeln betrifft im Kern die Frage nach unserer Menschlichkeit.«

Wie sie auf ihre jeweils ganz eigene Weise dieses Diktum der französischen Philosophin Corinne Peiluchon künstlerisch umgesetzt haben, macht den Gang durch die Ausstellung mit den Werken der 25 Kunstschaaffenden aus Deutschland und aus ganz

Europa zu einer Entdeckungsreise durch ganz unterschiedliche Techniken und Stile mit höchst unterschiedlichen Materialien. Werke mit mal fast monumentaler Größe und dann wieder in reizvollem Kleinformat, mal üppig und glanzvoll, mal minimalistisch, mal fast fotorealistisch, dann wieder entschieden abstrakt oder auch symbolistisch, manchmal höchst rational und klar, dann fast mystisch und geheimnisvoll.

Schon beim Eintritt in die »Galerie am Tor« werden sensible Besucher tief beeindruckt sehen, was Kunst bewirken kann: Der Hase aus Eisenguss von Rolf Hamleh wirkt fast schwerelos und trägt völlig zurecht den Titel »Lebenslust«. Direkt daneben fasziniert ein großes Ölbild von Ansgar Skiba, auf dem trotz des üppigen Farbauftrags in der typischen Handschrift des renommierten Künstlers aus Düsseldorf der »Aurorafalter« schwebend leicht, ätherisch leuchtet.

Von »Dialogen« zwischen den Kunstwerken ist im Katalog auch die Rede, und tatsächlich führen einige Bilder und Objekte für jeden, der sehen kann, spannende Dialoge miteinander – mal in unmittelbarer Nachbarschaft in einem Raum, mal räumlich weit voneinander entfernt. Es sind spannende Dialoge, harmonisch, aber auch kontrovers – und die gilt es zu entdecken beim Gang durch die Räume.

Tote Hasen voller Lebensfreude

Die Galeristin formuliert mit einem Blick auf ein Zitat von Jacob Grimm: »Es gibt tote Hasen, die voller Lebensfreude sprunghaft in die Welt schauen. Es gibt humorvolle Bezüge zu den Tierfiguren der Kindheit, die von der Nähe mit den Tieren erzählen und von der Überzeugung, dass Verwandlung möglich ist, hätten wir nur nicht die Sprache der Tiere verlernt.«

In der Ausstellung »Animals – Tiere« könnte man mit dem Wieder- oder Neuerlernen beginnen und dieses Lernen macht auf jeden Fall viel Freude und schenkt neue Einsichten.



Unaufgeregtes Nebeneinander von Mensch und Wolf: Das Ölbild von Julia Belot zeigt auch, dass fotorealistische Malerei und künstlerische Fantasie vereinbar sind.

Hintergrund: »Animals – Tiere« – Künstler der Ausstellung

Werke von folgenden 25 Künstlern sind in der Ausstellung »Animals – Tiere« zu sehen:

Astrid Ackermann (München/Berlin), Julia Belot (Russland bis 1997/Wiesbaden), Bernhard Berger (Miltenberg), Rolf Hamleh (Walldürn), Walter Henn (Richelbach), Petia Knebel (Eichstätt), Marianne Knebel-Schiele (Oberrambach), Stefan F. Konrad (Halbach), Waltraud Kunz (Wertheim), Cornelia Krug-Stöhrenberg (Lohr), Giancarlo Lepore (Urbino/Italien), Ramona Müller-Hamleh (Walldürn), Klaus Müller-Kögler (Aschaffenburg), Eva Ornen-Saefens (Köln/Italien), Zlora Rafaelev (Israel/Düsseldorf), Tamara Ralis (München), Beate Schmeigel (Lüneburg), Tobias Schnotzle (Rödermark), Wroni Schwieger (Frankfurt), Ansgar Skiba

(Düsseldorf), Igor Synev (Bishkek/Kirgisland), Annika van Vugt (Eisenroth/Siegbach), Jutta Walter (Burgstadt), Joachim Weissenberger (Oberrambach), Jan Zwolicki (Polen/Aschaffenburg).

Öffnungszeiten in der Galerie am Tor, in Miltenberg (Hauptstraße 4): Freitag bis Sonntag 14 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung (Tel. 0174 9744316 oder E-Mail: ckb@galerie-cornelia-koenig.de) bis Ende März 2022.

In der Ausstellung ist der Katalog mit mehr als 100 Seiten und weit über 100 Farbabbildungen erhältlich. Auf der Homepage www.galerie-cornelia-koenig.de werden in den nächsten Wochen auch die geplanten Veranstaltungen zur aktuellen Ausstellung angekündigt. (hln)



Dialog: Petia Knebel konfrontiert ihre Hasen aus dem 3D-Drucker mit Beispielen aus der Kunst- und Kulturgeschichte.